

1) Sonntagsfrage und Karfreitagsregelung

➤ Welchen Wert hat ein „freier Sonntag“ für Familie und Gesellschaft? Wie beurteilen Sie den Ruf nach Sonntagsöffnungszeiten im Handel (Advent)?

In einer täglich hektischeren Gesellschaft ist es notwendig einen Tag in der Woche zu haben, in der der Geist entspannen kann. Sei es durch das Zusammenfinden in der Familie, den Besuch einer Religionsstätte oder durch anderweitige Tätigkeit. Aus diesem Grund lehnen wir die prinzipielle Öffnung des Handels am Sonntag grundsätzlich ab. Hinsichtlich der Adventsöffnungszeiten sehen wir es als richtig, wenn die Interessensvertretungen der Arbeitnehmer mit den Gewerkschaften in einem lösungsorientierten Gespräch sind.

➤ Wie stehen Sie und Ihre Partei zum seit 2019 umstrittenen Karfreitag als einem Feiertag ohne die bisher gültige gesetzliche Regelung für Evangelische in Österreich?
Die Diskussion, die ausschließlich evangelische Menschen, betreffen, sollte ausgeweitet werden. Menschen, die zum Beispiel dem islamischen Glauben oder jüdischen Glauben haben, haben eigene wesentliche Feiertage, wo man frei bekommen sollte ohne sich einen „persönlichen Feiertag“ zu nehmen.

2) Verantwortung für die „Benachteiligten“ in Wien

➤ Welche konkreten Maßnahmen sind nötig, um armutsgefährdeten und leistungsschwächeren Personen eine gerechtere Lebenssituation anzubieten?

Armut ist eines der größten Herausforderungen in Wien. Maßnahmen wie die 30h Woche, BGE, Mindestlohn, sollen gegen diese Armutsgefährdung etwas machen. Vor allem Frauen sind Armutsgefährdet. Hier wollen wir die Frauen speziell fördern.

3) Bildung

➤ Was schätzen Sie am konfessionellen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen?

➤ Welche Chance/Herausforderung besteht in einem verpflichtenden Ethikunterricht?

Der konfessionelle Religionsunterricht ist eine gute Errungenschaft, um Kinder und Jugendliche die Religion näherzubringen. Allerdings soll der Ethikunterricht nicht als Ersatz für den Religionsunterricht sondern als verpflichtendes Schulfach eingeführt werden.

4) Nachhaltigkeit

➤ Was sind Ihre persönlichen Ziele im Klimaschutz? Wodurch kann in Wien das Bewusstsein und eine Strategie für nachhaltige Lebensformen gefördert werden?

Wir leben in einer Konsumgesellschaft und verschwenden unsere natürlichen Ressourcen. Es werden viel zu viel unnötige Produkte gekauft und Wertvolles weg geschmissen. In einer Kreislaufwirtschaft wird der Abfall getrennt und wieder verwendet. Wir teilen mehr und besitzen weniger. Ob Autos, Bohrmaschinen, oder Bücher. Es werden weniger Lebensmittel weg geschmissen, weil das verboten wird. Supermärkte, Privatmensen und Gaststätten können ihre

Lebensmittelreste bei food sharing – Sammelstellen abgeben. Und wir reduzieren unseren Konsum und erleben, dass weniger oft mehr ist.

Die Energieversorgung wird zur Gänze auf erneuerbare Energien umgestellt – Wärme und Strom wird aus der Energie der Sonne, Wind, Wasserkraft und Erdwärme erzeugt. Dadurch schützen wir das Klima und verringern die Abhängigkeit von Importen von Gas und Öl aus anderen Weltregionen. Das führt auch zu mehr Frieden auf der Welt, weil viele Kriege aufgrund von Konflikten um den Zugang zu Öl und Gas geführt werden.